

# URANIA

vermittelt

notwendiges

Wissen.

Die Kreisleitungen beeinflussen durch ihre Leitungstätigkeit maßgeblich, wie sich das \* geistig-kulturelle Leben entwickelt, in welchem Grad beispielsweise die ständige Erwachsenenqualifizierung zu einer Potenz des Wachstums der Produktion wird. In unserem Kreis Großenhain, der einen starken landwirtschaftlichen Charakter trägt, müssen die Bildungsziele zwangsläufig mit den neuen Aufgaben der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft abgestimmt sein und die neuen gesellschaftlichen Beziehungen der landwirtschaftlichen Produzenten entwickeln helfen.

Je besser es eine Kreisleitung versteht, alle für die Erwachsenenqualifizierung verantwortlichen Leitungen und Institutionen zu koordinieren, desto effektiver sind die Ergebnisse. Das ist, kurz zusammengefaßt, eine Erfahrung, die wir in den letzten Jahren immer wieder gemacht haben. In zahlreichen Gesprächen bei Erfahrungsaustauschen mit Genossen aus anderen Kreisen und Bezirken gewannen wir den Eindruck, daß noch nicht alle Leitungen dies berücksichtigen. So hört man oftmals die Meinung, die Arbeit der URANIA beispielsweise, sei eine Sache dieser Organisation selbst.

Bis zum Jahre 1966 waren solche Auffassungen auch in unserem Kreis verbreitet. Bis dahin konnten wir allerdings auch nicht von einer massenwirksamen und zielgerichteten Vortragstätigkeit der URANIA sprechen. Andererseits aber zeigte eine Analyse des Entwicklungsstandes unserer Dörfer, daß die Kraft unserer Grundorganisationen und LPG-Aktivs nicht immer ausreicht, um mit den Vorbehalten und Unklarheiten, die es vielerorts zu den Entwicklungsproblemen gab, fertig zu werden. Wir standen vor der Aufgabe, unseren Grundorganisationen wirksam zu helfen, der gesamten Landbevölkerung das Bild des zukünftigen sozialistischen Dorfes einschließlich der dahin führenden Wege in einer Weise zu vermitteln, die ihre aktive Mitarbeit anregt und ihre Initiative fördert.

Eine planmäßige Vortragstätigkeit, so überlegten wir, könnte uns dabei helfen. Für die URANIA müßte sie zu einer vorrangigen Aufgabe während der Wintermonate werden. Uns ging es dabei aber nicht um Vorträge allgemeiner Art. Wir hielten es vielmehr für erforderlich, den differenzierten Stand des Bewußtseins und der Ökonomischen Entwicklung, die vielfältigen

## Wie wir die Kreisschule durchführen

Der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 20. März 1968 über die Aufgaben der Bezirksparteischulen, der Sonder-schulen der Kreisleitungen und

der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus war für die Bildungsstätte der Kreisleitung Merseburg Anlaß, die bisherige Arbeit der Kreisschule des Marxismus-Leninismus zu überprüfen und neue Methoden herauszuarbeiten. So hatten wir im Schuljahr 1967/68 für jedes Gebiet der Wirtschaft spezielle Lehrpläne, Lektionen und Lektoren. Das kostete nicht nur sehr viel Geld und Arbeitszeit, sondern ging auch auf Kosten des Inhalts. Die Seminarfragen wurden von den Teilnehmern nur

von der ökonomischen Seite her behandelt. Die Vermittlung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse kam jedoch zu kurz. Auf der Grundlage des Beschlusses erarbeiteten wir ein neues Schulungssystem. Im Lehrjahr 1968/69 finden jeden Dienstag die Lehrveranstaltungen statt. Sie gliedern sich in Lektionen, Vorträge, Filmvorführungen, Seminare und Selbststudium auf. An den Lektionen, Vorträgen und Filmveranstaltungen nehmen die Schüler aller Seminare geschlossen teil. Insgesamt haben wir

**DER LEHRER HAT DAS WORT**